

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie diesen Leserbrief zu veröffentlichen.

Da denkt man sich, dass so eine bürgerentwürdigende Sitzung wie im August letzten Jahren mit ihren vielen bösen und bissigen Kommentaren etwas zum Besseren bewirkt haben MUSS... und tatsächlich kommt es noch schlimmer.

Schon beim Durcharbeiten der von der Gemeinde vorbereitend zur Verfügung gestellten Unterlagen für die Mai-Ortsratssitzung war nichts gutes zu erahnen. Meine Einschätzung nach Studium von 500 Seiten (!) Sammeldokument:

Diese Unterlagen sind eine Zumutung mit den vielen gedoppelte Passagen, deren Unterschiede nur durch Nebeneinanderlegen zu erkennen sind, die jede Menge Füllstoff enthalten und das typisch unkoordinierte kommunale Vorgehen aufzeigen mit der Folge des Durchwinkens von Beschlüssen anhand von Unterlagen, deren Inhaltsmenge einfach erschlägt und wohl kaum von jemandem in Gänze gelesen wird! Das Ganze ist noch nicht einmal selbst verfasst, sondern es werden Steuergelder ausgegeben für ein Ingenieurbüro, dessen Stundensatz ich besser nicht kennen möchte. Um noch mehr Kosten zu verursachen, wird auch noch die gemeindeeigene Bau- und Entwicklungsgesellschaft in die Konzeption und Vermarktung eingebunden.

Erkennbar neu ist aber zu entnehmen:

- Der Bebauungsplan für den Bereich C – Gewerbeansiedlung - wird gestaffelte **Bauhöhen von 10 bis 15 m** zulassen mit erwarteten erheblichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild, die Vorkehrungen zur Minderung der Beeinträchtigungen nötig werden lassen.
- Innerhalb der festgesetzten Gewerbegebiete gilt Einzelhandel in Zuordnung zu einem **produzierenden Betrieb als** zulässig.

Zu diesem Zeitpunkt stehen noch einige Genehmigungen/Gutachten/Konzepte/Planungsschritte aus.

Trotzdem werden im Vorfeld der Sitzung mit konfusem Ablauf Tickets vergeben, zum Teil nicht einmal für die komplette Sitzung, von den bürgerunfreundlichen Öffnungszeiten wollen wir mal gar nicht reden, viel zu kleine Räume angeboten, und gleich als Erstes werden Fragen der Bürger zu dem Haupt-Tagespunkt in der sogenannten BÜRGERFRAGESTUNDE – ich dachte immer sie wird angeboten um den Dialog mit den Bürgern zu ermöglichen... - als NICHT ZUGELASSEN ABGEWIESEN! Abweichend von der Tagesordnung - ein Schelm, der da Böses oder gar an Schildbürgerstreiche denkt... Danach müssen die wenigen anwesenden Bürger, die Tickets ergattern konnten, zusehen wie auch diesmal mit ganz wenigen Ausnahmen die Sitzungsteilnehmer ohne Rücksicht auf Verluste wieder alles unkommentiert durchwinken, genau wie bereits im August - nur diesmal ohne vorherigen Stuhlkreis.

Die schriftliche Information, dass die inzwischen beschlossenen Entwürfe in der Zeit vom 02.06.2020 bis 17.07.2020 – also gerade rechtzeitig zur sehnsüchtig erwarteten Urlaubszeit nach den Kontaktsperren - im Rathauses öffentlich ausliegen, klingt irgendwie nach Satire. Wegen Corona wird „eine Einsichtnahme der Unterlagen im Internet ausdrücklich empfohlen“!

Würden wir in den USA leben würde ich das alles als Fake News abtun. In einer deutschen Gemeinde mit dem Logo „Wohlfühl- und familienfreundlichen Gemeinde“ erwarte ich ein anderes Miteinander. Da kann man wirklich nur auf die nächste Wahl setzen, die dann hoffentlich noch rechtzeitig stattfindet!!! Was ist so schwer daran zu verstehen, dass die Bürger der Wedemark dieses Projekt nicht akzeptieren!?

H. Ristig, Gailhof

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Heike Ristig